

Winterschullandheim 2016

Tag 1: Die Anreise

Abgesehen davon, dass wir den Bus verunstaltet und den Feueralarm mit Deo innerhalb von zwei Stunden ausgelöst haben, ist nichts Großartiges passiert. Die Anreise hat ca. sieben Stunden gedauert. Als wir ankamen, sind wir gleich zur Ausleihe gefahren und haben unsere Geräte abgeholt. Dann haben wir uns auf unsere bequemen Betten im Haus Wendy gefreut und unsere Sachen ausgepackt und uns eingerichtet. Anschließend hat uns der Kochdienst ein sehr leckeres Abendessen gezaubert und wir sind schlafen gegangen.

Tag 2: Der erste Tag auf der Piste

Es gab zwei Anfängergruppen. Frau Joos und Frau Corbet brachten selbst diejenigen zum Skifahren, die noch nie zuvor auf Skiern gestanden hatten. Außerdem gab es eine fortgeschrittene Gruppe, die von Frau Borchert durch die Pisten von Mauterndorf geführt wurde. Die letzte Gruppe waren die Profis. Ein Student namens Max, der vor zwei Jahren sein Abitur am KG gemacht hatte, sorgte dafür, dass die Skifahrer sehr viel Spaß hatten. Die Snowboarder wurden von Frau Hemmeter und Herrn Steinacker unterrichtet und machten schon große Fortschritte. Beim Abendessen hielt Frau Borchert noch eine motivierende Rede und fasste den Tag zusammen. Zuletzt sahen wir einen Skifilm, der zwar die Skiregeln zusammenfasste, aber im späteren Verlauf nicht mit dem Beamer kooperieren wollte.

Tag 3: Die Turniere

Die meisten der Skianfänger trauten sich die Talabfahrt mit den Skiern herunterzufahren, die ca. drei Kilometer lang ist. Da die Skianfänger jedoch noch keine roten Pisten fahren konnten, mussten sie einen Umweg nehmen und leider auch ein Stückchen laufen. Da Snowboarden ein wenig schwieriger zu erlernen ist, sind die Snowboarder die Talabfahrt noch nicht gefahren. Dafür machten sie große Fortschritte auf der blauen Piste in der Nähe des Smarty-Lands – „das Kinderland“. Die fortgeschrittenen Skifahrer vergnügten sich mit Frau Borchert auf den blauen und roten Pisten. Die Profis konnten leider nicht auf den schwarzen Pisten fahren, da sie gesperrt waren. Am Ende des Tages kündigte Herr Steinacker an, dass es ein Tischtennis- und ein Tischkickerturnier geben wird. Alle konnten es nicht abwarten sich dafür einzutragen.

Tag 4: Der Schneesturm

Als wir am Morgen aufstanden, schneite es recht stark, aber da gleichzeitig auch die Sonne schien, dachten wir uns nicht viel dabei. Doch als wir bei den Pisten ankamen, bemerkten wir, dass es ganz schön windig war. Die Snowboard- und Skianfänger fuhren als erstes ein wenig auf der blauen Piste in der Nähe des Smarty-Lands, doch nach der Pause wollten alle Skianfänger unbedingt die Talabfahrt fahren. Als wir mit der Gondel hochfuhren, bemerkten wir, dass der starke Wind dort oben den Pulverschnee mitriss. Nach kurzer Zeit entschieden sich Frau Corbet und Frau Joos dafür, mit der Gondel wieder ins Tal zu fahren, da es für die Anfänger viel zu windig war und man die Ski nicht gut kontrollieren konnte. Als wir unten

Winterschullandheim 2016

ankamen, berichteten uns die Profis, dass es selbst für sie eine große Herausforderung war. Die Snowboarder hatten sich gegen die Talabfahrt entschieden und dadurch diesen Sturm nicht erlebt. Er war allerdings auch auf der kleinen blauen Piste beim Smarty-Land zu spüren. Am Abend durften wir uns für das Tischkickerturnier eintragen. Zu zweit musste man sich einen Teamnamen aussuchen und seinen Namen dazuschreiben.

Mal sehen, wer gewinnen wird...

Tag 5: Das große Aufräumen

Als wir heute das Haus voller Vorfreude auf das Ski- und Snowboardfahren verließen, dachten wir uns nicht viel dabei, abgesehen davon, dass wir Spaß haben würden. Was wir allerdings nicht erwartet hätten, ist, dass eine Schülerin sich ihr Innenband am Knie zerren würde und ins Krankenhaus fahren musste. Sie konnte jedoch auch die restlichen Tage noch mit uns verbringen. Nun trägt sie eine Schiene und hofft, dass sie diese bald loswerden wird.

Als wir wieder im Haus Wendy ankamen, empfingen wir sie mit offenen Armen und hofften natürlich, dass es ihr bald besser gehen würde. Nach dem Essen fing eine große Aufräumaktion an und alle rannten in ihre Zimmer und kümmerten sich darum, dass ihr Zimmer ordentlich aussieht. Denn es gab natürlich auch eine Belohnung für das am besten aufgeräumte Zimmer. Alle Räume schafften es die Lehrer zu überzeugen, abgesehen von einem Jungszimmer, welches ganz und gar nicht aufgeräumt war. Die Belohnung war, dass man soviel einkaufen durfte, wie man tragen konnte und so manch einer übertrieb ein wenig.

Tag 6: Lasst die Spiele beginnen

Das Wetter war wunderschön und die Aussicht fantastisch. Wir glitten förmlich durch den Schnee und bewunderten die Berge. Der Himmel war wolkenfrei und es gab kaum Eis. Nach dem Abendessen, das die Lehrer für uns kochten, kündigten sie einen Spieleabend an, an dem wir alle teilnahmen.

Tag 7: Unterwegs auf neuen Wegen

Beim Frühstück kündigten die Lehrer an, dass sie ein neues Skigebiet entdeckt hatten, und natürlich fuhren wir gleich dort hin, auch wenn die Busfahrt etwas länger war. Somit verabschiedeten wir uns von unserem geliebten Smarty-Land und hießen die neuen Pisten willkommen. Es war so, als hätten sie auf uns gewartet. Es gab kaum Eis und der Schnee war herrlich. Die Pisten waren kaum befahren und wurden von der Sonne angestrahlt. Dadurch, dass die Pisten so wunderschön aussahen, traute sich eine Skianfängergruppe eine schwarze Piste zu fahren. Wir baten die Lehrer darum, noch einmal mit uns dorthin zu fahren und beim Abendessen kündigten sie an, dies zu tun.

Winterschullandheim 2016

Tag 8: Ein brüchiger Tag

Wir standen alle verschlafen auf und aßen unser Frühstück. Wieder fuhren wir mit dem Bus zu den Pisten, auf denen sich jedoch ziemlich viel Neuschnee aufgeschoben hatte. Gleichzeitig gab es ganz schön viel Eis und so gab es Knieverletzungen bei gleich zwei Schülern. Die Snowboarder trauten sich auch die schwarze Piste zu fahren und fuhren voller Stolz ins Tal und berichteten uns darüber. Eine Anfängergruppe traute sich zudem die rote Talabfahrt zu fahren und überwand damit ihre Angst: ein spannender und lustiger Tag wie bisher jeder andere.

Tag 9: Die Safari

Die Gewinner der Turniere standen fest:

Tischkicker: Frau Borchert und Herr Steinacker

Tischtennis: Herr Steinacker

Heute ging es wieder zum Fanningberg. Da es der letzte Ski- und Snowboardtag war, hatten die Lehrer für uns etwas ganz Besonderes vorbereitet: die so genannte „Ski-Safari“. In Dreiergruppen durften wir nach bestimmten Regeln die Pisten fahren, die uns schon bekannt waren. Uns wurde es etwas zu kalt und die Lehrer beschlossen daher, dass die „Safari“ früher losgehen sollte. Wir schnappten uns unsere Partner und legten los. Das war der eindeutig schönste und coolste Tag im gesamten Schullandheim. Es war toll auch einmal mit den Mitschülern zu fahren, mit denen man nicht in einer Gruppe war. Ein wunderschöner Tag und ein wunderschönes Schullandheim gingen damit zu Ende.

Erjola Kuci (8a)